

Schlechte Friedensausichten?

Der türkische Vorkrieg in Berlin, der an den Londoner Friedeöverhandlungen teilnahm, äußerte sich über die Lage wie folgt: Die Friedensausichten sind ungemein schwach. ...

Es ist ausgeschlossen, daß die Verhandlungen, insbesondere die Bulgaren, ohne jede Bereitschaft zu Zugeständnissen nach London gekommen sein könnten. ...

Da wiederum die Türkei Adrianopel umschließt, so ist es möglich, so hofft die Schuld an der Fortsetzung des Unterganges, wenn es dazu kommt, im Grunde die Großmacht. ...

Nein die Türkei im Besitz der zur militärischen Bedienung ihrer Hauptstadt absolut notwendigen Festung, so dürfte damit der Friedenszustand auf dem Balkan auf zehn oder fünfzehn Jahre hinaus geschoben sein. ...

Auch die Zukunft der Inseln aber ist eine Angelegenheit von europäischer Bedeutung. Wäre es, was für die griechische Völkergemeinschaft vorgetragen worden ist, für den Vergleich heraus, die in ein internationaler Hilflichkeit wieder unterbreitete. ...

Da die Mächte sich übrigens so eigig des Friedens annehmen, wenn sie auch zu seiner Ertüchtung zurecht liefern sollte Mitternacht erwarten, so werden sie gerade unter unsern Gegnern über kurz oder lang kaum vergeblich verfahren. ...

Im Strom der Welt.

15) Erzählung von Paul Witk. Frau Luise wollte zuerst dagegen protestieren, als sie aber sah, daß die Tochter diesem ihren Willen durchzusetzen verstand, gab sie schließlich schweigend nach. ...

heute noch Verbündeten springt in die Augen. kurzum, der Mühsal ist, soweit er klar ist, nichts weniger als rosig.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Großherzog von Oldenburg hat sich in Bremen am Vorherabend die „Gedanken“ begeben, mit der er die schon erwähnte Reise nach dem Mittelmeer und Schwarzem Meer unternehmen wird. ...

Die Wahprüfungskommission des Reichstags hat beschlossen, die Wahl des Abg. Kautz (Saar) für den Kreis Jersdorf für ungültig, die Wahl des Abg. Dantz (103., Königsberg 3., Stadt Königsberg) für gültig zu erklären.

In der württembergischen Zweiten Kammer führte in der Begründung des Staatsfinanzministers v. Gehler aus, die Preußische Sächsische Massenlotterie habe den vertragsmäßigen Zweck nicht erbracht, ...

Österreich-Ungarn.

In verschiedenen Städten Ungarns fanden in diesen Tagen Massenversammlungen statt, in denen die radikale Sozialdemokratie zum Generalstreik aufrief, der wegen der Unzufriedenheit mit der Wahlreform verfaßt werden soll. ...

Frankreich.

Am zweiten Wahlgang wurde Ministerpräsident Poincaré mit 438 gegen 236 Stimmen, die auf Rams, und 69 Stimmen, die der Sozialist Ballant erhielt, zum Präsidenten der französischen Republik erwählt.

Balkankraut.

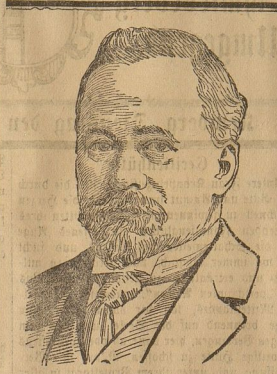
Dem türkischen Kreuzer „Medhischiye“ gelang es in der Nacht, im Nebel unbemerkt die Linie der vor den Dardanellen kreuzenden griechischen Torpedobootsflotte zu durchbrechen. ...

* Gegenüber den vielfach verbreiteten Gerüchten, daß die bulgarisch-serbischen Verhandlungen ergebnislos abgebrochen

worden seien, wird aus Sofia amtlich berichtet, daß die Verhandlungen zu einem Abbruchkommen geführt hätten, das demnächst veröffentlicht werden soll.

Deutscher Reichstag.

Am Donnerstag begann die Reichstags-Sitzung mit einer Verlesung des Herrn Bittelrieder durch seinen erst unlängst in den Reichstag gewählten Freund, Kollegen und Landsmann, den Abg. G. v. Freylich. ...



Poincaré, der neue Präsident von Frankreich.

war die Feier zu Ende. Daß darauf stattete Konrad Prochaska dem herrlichen Militärkommandanten einen Besuch ab. ...

Deutscher Reichstag.

An Donnerstag begann die Reichstags-Sitzung mit einer Verlesung des Herrn Bittelrieder durch seinen erst unlängst in den Reichstag gewählten Freund, Kollegen und Landsmann, den Abg. G. v. Freylich. ...

Im weiteren Verlauf der Sitzung wiederholten die Dinge und die Reden ziemlich sich wiederholten. Der sozialdemokratische Abg. Hoch sprach von dem drohenden Geheul an Friedenshimmel. ...

nach einmal in die Debatte eingegriffen. Gegenüber den sozialdemokratischen Wortführern wegen seiner mit dem preussischen Minister des Innern gestrichelten Korrespondenz in Sachen der Wahlurnen hat er sich auf die traditionelle Art der Geschäftsleitung und auf die Notwendigkeit; von einer „Abhängigkeit“ kaum viele Worte zu sein.

Der fünfte Tag der Debatte über das Reichsgesetz des Innern brachte am Freitag zunächst eine große Rede des völkervereinhänglichen Abg. Hoff, der sich namentlich gegen die vorherigen Angriffe des Abg. Dietz mehrte und sich für die konventionellen Hinweise auf das freimächtige sozialdemokratische Schicksalsfiktions dadurch rechtfertigte, daß er der Partei vorgezogen, wie sie mindestens dreizehn Mandate hat den letzten Wahlen durch Stimmhaltung den Sozialdemokraten zugeführt habe. ...

Viele Anhaltungen der Redner ist aber seit weitem nicht erschienen, dagegen hatte noch der Sozialdemokrat B. v. H. v. Akerst Hagen vorgebracht. Die Reichsminister Marquardt und v. G. v. Freylich aus ihren Vorklärungsreden und ähnlichen Fragen, der Abg. H. v. M. u. m. wollte keine Ungleichheit mit der Politik des Herrn Delbrück dadurch dokumentieren, daß er angeheulte, nach englischen Minister „für Plunder“ also nicht wert, vom Gehalt des Staatssekretärs zu sprechen.

Von Nah und fern.

Handelsgesunde und sonstige Wirtschaften an der Kaiser treuen gegenständiglich in überaus großer Zahl bei den teilsweisen Zurücktritt ein. Das führt ihre Gestaltung in den bevorstehenden Geburtsstunde des Kaisers, dem verabschiedlich ist mit der Aussicht, daß die Gelinge sehr nach Ansicht auf Erfolg gehen, zumal die Meinung von Staatsverwaltern, in ihren Antikörpern bestrahlt wird. Die Müdigkeit ist aber ganz irrig, auch die Willkürliche werden den ausländischen Wirtschaften zur Berührung durch die unternommenen Maßnahmen angestellt. ...

Wenig vor Lager und Wut, mit zusammengepressten Lippen, so stand er da und stierte auf ein. Er sah ein, daß es maßlos, ganz maßlos war. Und er ärgerte sich, daß kein Mädchen ihn so hängen, daß er sich selbst solche Mißtöne gegeben hätte. ...

Befuge zu nehmen. Zu diesem Zwecke sollten die ganzen Zinsen der 25000 M. verwendet werden. Nach Ablauf der 100 Jahre sollte die Stadt nur dann in den Besitz der Summe kommen, wenn sie sich verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die Friedhofsverwaltung die Gräber noch fernere 100 Jahre unverändert ließe; zu diesem Zwecke wählte die Stadt aus dem ihr vermachenden Kapital die Friedhofsverwaltung abfinden, falls auf andere Weise die Erhaltung der Grabstätten auf fernere 100 Jahre nicht möglich sei. Auf diese künftigen Bestimmungen des Vermögensverhältnisses wollte sich die Stadt aber nicht einlassen, zumal es auch ganz unmöglich war, für die Erhaltung der Grabstätten Grabstätten auf diese Weise auf 200 Jahre eine Garantie zu übernehmen; die Stadt lehnte es infolgedessen rundweg ab, dieses Vermächtnis zu übernehmen; schließlich ist mit den Erben Harloffs dahin eine Verständigung getroffen worden, daß die Stadt auf die 25000 Mark verzichtet und dafür von den Erben Harloffs 1500 M. ohne welche Verpflichtungen erhält, während die Erben Harloffs selbst für die Grabstätten-Unterhaltung Sorge tragen wollen. Wenn die Stadt die auf diese Weise erhaltenen 1500 M. anlegt und Zins auf Zins zuwachsen läßt, steht sie sich bei weitem besser als bei Eintritt des Vermögensverlustes von 25000 Mark unter den vorgezeichneten Bedingungen.

Gisfeld, 12. Januar. (Und wieder künzte das Trauerglückliche.) Selbst bei den ernstesten Dingen können Ungeheuerlichkeiten vor. Das beweist folgendes wahre Geschichtchen, das dem Pfäzder Tageblatt aus Nienau berichtet wird: Das Trauerglückliche. Der Trauergräber aus Schwarzbach erscheint in Trauerhose, um den Sarg mit der kleinen Totgeborenen abzuholen. Der Sarg steht gelochelt im Hausflur. Es ist hier Gebrauch, daß der Trauergräber nimmt also fülligweidend das Säcklein unter den Arm und trägt es auf den Friedhof des eine halbe Stunde entfernten Oberbischlages. Dort schauelte er das kleine Grab zu. Da kommt eine Verwandte der Mutter auf den Friedhof gelaufen und berichtet, was ihnen liegt noch dabeim in einem Korbe mit alter Wäsche. Der Sarg wird nun ausgegraben und zurückgebracht. Und wieder künzte das Trauerglückliche. . . .

Standesamt Kemberg.

Geburten:
 Dezember. Am 1. dem Hütcher Friedrich Wilhelm Ernst Koch 1 T. Am 12. dem Handarbeiter Friedrich Wilhelm Puschwitz 1 T. Am 14. dem Arbeiter Franz Mawitz 1 T. Am 15. dem Wäpfer Friedrich Wilhelm Schröder 1 S. Am 15. dem Ruchner August

Albert Hamann 1 T. Am 19. dem Landwirt Friedrich August Wilhelm Schulze 1 S. Am 23. dem Arbeiter Gustav Alb. Beder 1 T. Aufgebote:
 Landwirt Friedrich Wilhelm Heinz-Renden und Pauline Auguste Martha Kast hier. Geschließungen:
 Landwirt Friedrich Ernst Fischer und Emma Berta Böhmlch. Tischler Paul Ernst Mierzichte und Klara Elisabeth Schneider. Sterbefälle:
 Am 12. die Witwe Sofie Stephan geb. March 82 J. 11 M. 22 T.

Standesamt Gommlo.

Geburten:
 Dezember. Am 7. dem Hofkassierer Wilhelm Max Dats-Mark Varny 1 S. Am 20. dem Händler Herrn. Friedr. Ring-Aterry 1 T. Aufgebote:
 Hermann Ernst Siebert-Freilach und Auguste Anna Dietrich Aterry. Geschließungen:
 Arbeiter Karl Otto Kopp-Gudiz und Wilhelmine Anna Kopp-Aterry. Sterbefälle:
 Am 30. der Anstaltler Johann Gottlieb Schildhauer-Aterry 77 J. 2 M. 15 T.

Verwaltungsbeamten-Schule Bad Sulza

Literatur.
 Alle hier (empfohlenen Bücher, Zeitschriften, usw. können durch die Expedition des „Gen.-Anz.“ ohne Preisanzahlung bezogen werden.)
 Wer das wertvolle Paris kennen lernen will, mit seinen Gemälden von Galt und Grotz, Romanen und Fingelichtern, der gehe nach Monmartre, dem Herzen des Schandebols, wohl eines der interessantesten Objekten der Welt. Und wer sich für diese Städte voll Schatz und materielle Wäntel mit ihrem Jüngerentum interessiert, der wolle nicht den spannen gezeichneten, reichhaltigen Katalog anfertigen lassen, der in der neuen Nummer von „Der bin ich“, Verlag John Henry Schwärz, Berlin W. 57, zu finden ist. Außerdem aber bietet dieses Blatt doch ganz Einiges an Unterhaltung und Belehrung.
 Neben der wunderbaren Weltkenntnis ein reiches Material, ein bahmender Roman, eine Handarbeitensage, Hauswirtschaftliches und die aktuelle Weltlage „Wovon man spricht“. Ganz besond. machen wir auf den jeder Nummer beigegebenen müßiggeligen Schnittbogen aufmerksam. „Der bin ich“ liefert trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur 1,20 M. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Gratis-Probennummern bei ersterem und durch den Verlag John Henry Schwärz, Berlin W. 57.

Deutscher Flotten-Kalender
 mit reichhaltigen Inhalt und vielen Illustrationen, sowie einem Preisräfel. — Preis 1 M. — empfiehlt R. Arnold, Buchdr.

Am Tage des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs sind die Büros geschlossen.
Dr. Scheffer, Bürgermeister
 Der städtische Haushalts-Etat für das Jahr 1913/14 liegt vom 21. bis einschließlich 28. Januar d. J. zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause (Magistratzimmer) aus.
 Kemberg, den 18. Januar 1913.
 Der Magistrat. J. B. Krautwurt

Bekanntmachung
 Die Zinsen des Büchschaffens, Kunstschens, Kunstschens und Bilderverbandschen Legats sind hütungsgemäß an Arme zu verteilen. Einwohner, welche bei der Verteilung berücksichtigt zu werden wünschen, wollen sich bis zum 10. Februar d. J. bei uns melden.
 Kemberg, den 16. Januar 1913.
 Der Magistrat. J. B. Krautwurt

Herta Briketts
 der Bergwitzer Braunkohlenwerke in Bergwitz in Salons, Halbstein- und Semmelformat offeriert zu **billigsten Preisen** der Vertreter des Werkes
Carl Mengewein, Kemberg
 Ad. West. Str. 43 Pf. Abfertigungsscheine sind bei mir zu haben

Alpia-Wolfwolle
 (Dachswolle) in verschiedenen Farben zur Selbstverfertigung von Jackets, Mänteln, Röcken, Sweaters, Muffen etc. empfiehlt in nur bester Qualität Friedrich Seym
Jeder kennt
 die reinigenden Vorzüge des Benzins und sollte keine Hausfrau unterlassen, die patentierte
Prestow-Benzin-Seife
 zum Waschen der Wäsche zu verwenden und noch, da diese mit Einkauf billiger ist, als jede andere Waschseife. Allein erhältlich bei **G. G. Pfeil**
 Drucksachen jeder Art liefert in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen
 Buchdruckerei von Richard Arnold

Mein Garten
 bisher von Herrn Gärtner Lene innegehabt, ist im ganzen oder geteilt zu verpachten.
 B. Seidemann, Anhalterstraße 7 b
Stangenspargel
 - Schnittspargel -
 Früchte-Conserven
 in Dosen
 empfiehlt August Huhn

Karmelade von Nlaumen
 Rübenkaffee, Nlaumenmus
 Speise-Syrup, Zuckerhonig
 zu haben bei
Otto Niendorf
 Frische
grüne Keringe
 Apfelsinen, Zitronen, Zwiebeln
 saure und Pfeffergurken
 Bäcklinge - Sprossen - Capern
 Sardellen
 empfiehlt Schneiders Fischgeschäft

Boeie-Albums
 empfiehlt Richard Arnold

Dada
 von Bergmann & Co., Madevent ist das beste Haarwasser, verhindert Haaransatz, befeuchtet Kopfschuppen, stärkt die Kopfnerven, erzeugt einen kräftigen Haarwuchs und erhält dem Haar die ursprüngliche Farbe. a Fl. 1, und 2, M. bei: Apotheker Elbe

Prima Rind- u. Kalbfleisch
 empfiehlt Richard Krausemann
Flechten
 alle Arten und dreifache Schnupfflechte
 atroph. Eryema, Hautkrankheiten aller Art
offene Füße
 Schmalz, Bismut, Aderbeine, böse Finger, alle Wunden sind oft sehr heilsam;
 wer bisher vergeblich hoffte
 geholt zu werden, mache noch einen Versuch
 mit der besten bewährten
Rino-Salbe
 Preis 10 Schilling, Dose N. 112-25
 Danischreiben gehen täglich ein.
 Nur echt in Originalpackung weiß-rot-rot
 in H. Schuber & Co., Weidmühlentrasse
 Püschungen wolle man zurück
 zu haben in den Apotheken.

Sauerkohl
 Preiselbeeren
 Speisewiebeln
 empfiehlt Wilh. Becker

Galop-Creme
Pilo
 Das ist
 die beste
 Billig und gut kauft man
 Manufakturwaren
 Polamenten
 Tabak und Zigarren
 Drogen, Farben
 Emaillegeschirre
 F. G. Gläubig

Für die uns zu unserer Vermählung so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unsern herzlichsten Dank.
 Ernst Siebert und Frau geb. Dietrich
 Für die uns aus Anlaß unserer Silber-Hochzeit dargebrachten Glückwünsche sagen wir herzlichsten Dank.
 Karl Kiedeburger u. Frau

Einen Lehrling
 stellt ein
 F. Genzel, Feilen
 Einen oder zwei
Füchlerlehrlinge
 sucht für Isdorf oder Hiera unter günstigen Bedingungen
 August Jacobi, Buchhändlermeister
 Dotta bei Kemberg

Gelucht zum 1. April tücht. sauberes
Stubenmädchen
 das schon in besseren Häusern diente.
 Zeugnisse und Vorkundgeb. einbringen
 Rittergut Reinberg (Bez. Halle)

Zur **Hopfenblüte**
 Sonntag, den 26. Januar
Fastnachten
 mozu freil. einladet E. Jzmer

Hotel zur Post
 Vorläufige Anzeige
 Sonntag, den 2. Februar
Fastnachten

la. Carbid
 stets frisch empfiehlt
 Friedrich Seym

Wir verschenken beim Einkauf von 5 Mark an einen Posten hochfeine Gegenstände Seltene
- Während des Saison-Ausverkaufs! -
 Einige Artikel sind um 33¹/₂ u. 66²/₃ % ihrer früheren Verkaufspreise heruntergesetzt
10% Rabatt in bar
 Gelegenheit!
 Fabrik-Niederlage der **Galauer Schuhwarenfabrik Rob. Schlesier**
 Wittenberg (Bez. Halle) Coswigerstrasse 2